

**PROTOKOLL**

Sitzung der Vollversammlung

Datum: 11. Januar 2019

Uhrzeit: 14.10 Uhr – 17.15 Uhr

Ort: Konferenzzentrum des Ludwig Erhard Hauses

Vorsitz: Dr. Beatrice Kramm – Präsidentin

Anwesend: Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder

Jan Eder (Hauptgeschäftsführer)

Christoph Irrgang (Stellvertretender Hauptgeschäftsführer)

Vesna Mokorel Kalusa (Protokollführerin)

Tagesordnung:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Vollversammlungssitzung vom 13. September 2018

TOP 2: Inhaltliche Arbeit der IHK Berlin

TOP 3: Regularien

TOP 4: Finanzen der IHK Berlin: Haushaltsentwicklung 2018, Wirtschaftsplan 2019 und mittelfristiges Erfolgsszenario

TOP 5: Talente Check

TOP 6: Verschiedenes

Frau Dr. Kramm berichtet zu zwei personellen Veränderungen in der Vollversammlung: Frau Dr. Tanja Wielgoß wechselt das Unternehmen und scheidet damit aus der Vollversammlung aus. Ihr Nachrücker in der Wahlgruppe 7 „Versorgung, Entsorgung“ ist Herr Sven Fietkau, Geschäftsführer der RUN 24 GmbH. Des Weiteren hat Herr Dr. Andreas Eckert sein Mandat in der Vollversammlung niedergelegt. Sein Nachrücker in der Wahlgruppe 1 „Gesundheitswirtschaft, Untergruppe Industrie“, ist Herr Thomas Gründemann, Geschäftsführer der Ferak Berlin GmbH. Herr Fietkau und Herr Gründemann stellen sich der Vollversammlung kurz vor.

Die Vollversammlung genehmigt einstimmig die Tagesordnung.

Beim Eintritt in die Tagesordnung sind 56 Mitglieder der Vollversammlung anwesend.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Vollversammlungssitzung vom 13. September 2018

Zum Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 13. September 2018 gab es keine Protokolleinwände.

Die Vollversammlung genehmigt sodann einstimmig das Protokoll der Vollversammlungssitzung vom 13. September 2018.

TOP 2: Inhaltliche Arbeit der IHK Berlin

a) Rückblick 2018

Frau Dr. Kramm gibt anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation einen kurzen Überblick über die Arbeit des Ehrenamtes im Jahr 2018. Die Vollversammlung hatte im Arbeitsprogramm 2018 einige Schwerpunkte beschlossen und in die Fachausschüsse verwiesen. Diese haben – häufig unter Einbeziehung der Branchenausschüsse – die Themen tiefergehend behandelt. Regelmäßig wurden auch Themen aus den Ausschüssen zur Behandlung in die Vollversammlung eingebracht. Als Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen den Ausschüssen und der Vollversammlung hebt sie zunächst die beiden Positionspapiere („4 x 4 Prioritäten für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik in Berlin“ und „Fünf Bausteine für die Bau- und Flächenpolitik in Berlin“) hervor, die die Vollversammlung in ihrer Märzsitzung bearbeitet und letztendlich beschlossen hat. Des Weiteren lobt sie die Digitalisierungsstrategie des Fachausschusses Innovation & Technologie, die in der letzten Vollversammlungssitzung vorgestellt und diskutiert wurde. Abschließend geht sie auf die bildungspolitische Reformagenda ein – ein sehr wichtiges Thema, das im Jahr 2018 ebenso in den Gremien diskutiert wurde.

b) Bildungspolitische Reformagenda

Herr Stefan Spieker, Vorsitzender des Fachausschusses Bildung, Fachkräfte und Arbeitsmarkt, gibt der Vollversammlung mit der als Anlage 2 beigefügten Präsentation einen Überblick über die bildungspolitische Reformagenda sowie über die damit verbundenen Initiativen. Die Stärkung der Dualen Ausbildung war, ist und muss auch weiterhin eines der wichtigsten Anliegen der IHK Berlin bleiben, denn der Bedarf an beruflich qualifizierten Fachkräften wächst stetig. Die Berliner Wirtschaft reagiert darauf bereits seit Jahren mit einer erhöhten Ausbildungsbereitschaft – sie hat die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze seit 2009 um mehr als 50 Prozent gesteigert. Dennoch bleiben immer mehr Plätze unbesetzt. Der Fachausschuss Bildung, Fachkräfte und Arbeitsmarkt hat im Jahr 2018 einen Konsultationsprozess zum Stand der dualen Ausbildung

durchgeführt und seine Verbesserungsvorschläge in einer bildungspolitischen Reformagenda erfasst. Im nächsten Schritt sollen diese Verbesserungsvorschläge nun der Öffentlichkeit vorgestellt und die Themenschwerpunkte in den Fach- und Branchenausschüssen vertiefend bearbeitet werden.

Frau Dr. Kramm hebt sodann noch ein weiteres Thema, das die Berliner Wirtschaft auch im Jahr 2019 in Atem halten wird, hervor - die Berliner Verwaltung.

c) Vorstellung der Kampagne zur Verwaltungsmodernisierung

Frau Dr. Haß, Geschäftsführerin Projekte, berichtet der Vollversammlung anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation zur Kampagne und den vorgesehenen Aktivitäten. Die IHK Berlin hat zum Jahresbeginn 2018 beschlossen, die Reformpläne der Berliner Politik zur Verwaltungsmodernisierung zu unterstützen und deren Umsetzung aktiv einzufordern. Das Thema wurde im letzten Jahr auch schon in den Gremien (wie z.B. im Präsidium, Kompetenzteam Mittelstand sowie im Fachausschuss Wirtschaftspolitik) diskutiert. In diesem Jahr möchte die IHK Berlin nun im Rahmen der Kampagne „Eine Stadt – Eine starke Verwaltung“ gemeinsam mit anderen Akteuren aus der Stadtgesellschaft den Reformprozess mit konkreten Kernforderungen anstoßen und öffentlichkeitswirksam begleiten.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Damen Dr. Haß und Dr. Kramm sowie die Herren Klussmann, Niroomand, Schmidt und Dr. Wiese. Zunächst wird der Zeitpunkt zum Start der Kampagne thematisiert. Vor dem Hintergrund, dass der Senat selbst den Handlungsdruck bei dem Thema erkannt und erste Lösungsmaßnahmen initiiert hat, ist sich die Vollversammlung einig, dass der Zeitpunkt richtig gewählt ist. Die Kampagne fand auch bei vielen anderen Akteuren aus der Stadtgesellschaft positive Resonanz. Zum Zeitpunkt der Vollversammlungssitzung hatte sie schon 13 feste Partner (mittlerweile sind es 24 geworden). Die Runde regt jedoch an, den Reformprozess nicht nur mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen zu unterstützen, sondern der Verwaltung auch weiterhin ganz konkrete, zielorientierte Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten und auf deren Umsetzung zu pochen.

Frau Dr. Kramm bedankt sich noch einmal bei allen Vollversammlungs- und Ausschussmitgliedern für ihre engagierte Arbeit im vergangenen Jahr und ermutigt sie, sich auch in diesem Jahr mit so viel Engagement für die Berliner Wirtschaft und ihre Belange einzusetzen.

d) Ausblick und Ziele 2019

Frau Dr. Kramm kommt nun zum Jahr 2019 und erinnert an die bereits beschlossenen Themenschwerpunkte 2019:

1. Sicherung eines flüssigen Wirtschaftsverkehrs
2. Entwicklung von Gewerbeflächen und Stadtquartieren
3. Beschleunigung des Wohnungsbaus
4. Stärkung der dualen Ausbildung

5. Stärkung des High-Tech-Standorts Berlin

Diese Themen bilden die Schwerpunkte der Arbeit, stellen jedoch nur einen Ausschnitt aus dem gesamten Themenkanon der IHK Berlin dar. Alle anderen Themen finden sich im vorgesehenen Arbeitsprogramm 2019 der IHK Berlin wieder.

e) Arbeitsprogramm 2019

Zu diesem Programm gibt es aus der Mitte der Vollversammlung keine Anmerkungen oder weitere Anregungen.

Die Vollversammlung beschließt sodann bei einer Enthaltung, ihr Arbeitsprogramm 2019, wie mit der Anlage 2 zur Einladung mitversendet.

f) Europapolitische Positionen der IHK-Organisation 2019

Im Jahr 2018 wurden in der IHK-Organisation erneut die Europapolitischen Positionen formuliert. An dem dafür durchgeführten Konsultationsprozess haben sich auch die IHK Berlin und ihre Ausschüsse beteiligt. Der DIHK Vorstand hat in seiner letzten Sitzung die endgültige, konsolidierte Fassung dieser Positionen verabschiedet und die Anregungen der IHK Berlin dabei berücksichtigt. Die endgültige Fassung der Europapolitischen Positionen wurde als Anlage 3 zur Einladung versendet.

Die Vollversammlung beschließt einstimmig die Europapolitischen Positionen der IHK-Organisation 2019, wie aus der Anlage 3 zur Einladung ersichtlich.

TOP 3: Regularien

a) Anpassung der Regularien der IHK Berlin

Herr Irrgang berichtet, dass es aufgrund einiger Anpassungen der Mustersatzungen des DIHK sowie einiger bundesweiter gesetzlicher Änderungen notwendig geworden ist, einen Teil der Regularien der IHK Berlin anzupassen. Zudem müssen einige Regularien redaktionell überarbeitet werden.

Er fragt zu diesen Änderungen nach den Anmerkungen aus der Vollversammlung. Das ist nicht der Fall. Herr Janßen schlägt vor, über die jeweilige Anpassung der Regularien einzeln abzustimmen. Dem kommt die Vollversammlung nach.

Sie beschließt zunächst einstimmig die Neufassung der Aufwandsentschädigung für die Sach- und Fachkundeprüfungen im Berufszugang, wie in der Anlage 4 zur Einladung mitversendet.

Sodann beschließt die Vollversammlung bei einer Enthaltung die Neufassung der Regelungen zur Entschädigung für Prüferinnen und Prüfer bei Zwischen-, Abschluss- und Fortbildungen, wie aus der Anlage 5 zur Einladung ersichtlich.

Anschließend beschließt die Vollversammlung bei drei Enthaltungen die Neufassung der Satzung betreffend der Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen, wie in der Anlage 6 zur Einladung versendet.

Des Weiteren beschließt die Vollversammlung bei vier Enthaltungen die Neufassung der Satzung betreffend die Schulung, die Prüfung und die Erteilung des Schulungsnachweises für Gefahrgutbeauftragte, wie sie sich aus der Anlage 7 zur Einladung ergibt.

Abschließend beschließt die Vollversammlung bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung die Änderung der Anlage zur Gebührenordnung (Gebührentarife), wie in der Anlage 8 zur Einladung zugesendet.

b) Nach- und Abberufungen sowie ausgeschiedene Mitglieder aus den Ausschüssen der IHK Berlin

Frau Dr. Kramm ruft die vorgelegten Interessenbekundungen für eine Mitarbeit in den Ausschüssen auf. Sie weist dabei darauf hin, dass Herr Frank Seltmann, Geschäftsführer der F.W. Borchardt Universal-Verpackungsmittelwerke GmbH, sein Interesse zurückgezogen hat.

Die Vollversammlung beschließt einstimmig, en bloc über alle Nachberufungen abzustimmen. Abschließend stimmt die Vollversammlung einstimmig den Nachberufungsvorschlägen, wie in der Anlage 10 zur Einladung zugesandt (ohne Herrn Frank Seltmann), zu.

Die Vollversammlung soll auch über Abberufungen aus den Ausschüssen entscheiden. Dabei geht es um [REDACTED], aus dem Branchenausschuss Verkehr und [REDACTED], aus dem Fachausschuss Stadtentwicklung und Infrastruktur. Frau Dr. Kramm verweist zunächst auf den umfangreichen Mailwechsel im Vorfeld der Sitzung. Sie führt aus, dass es in der Sache um die Frage geht, wie die Mitglieder der Vollversammlung und der Ausschüsse im Ehrenamt zusammenarbeiten wollen. Für sie stehen an erster Stelle Meinungspluralität nach innen und Geschlossenheit nach außen – beides beruht auf Vertrauen und Fairness im Umgang miteinander. Das Präsidium und sie sehen in dem Verhalten der beiden Ausschussmitglieder eine bewusste und absichtliche Verletzung dieser Grundsätze. Frau Dr. Kramm erläutert sodann den zugrundeliegenden Sachverhalt im Wesentlichen: Beide Herren hatten im Vorfeld einer Sitzung des IHK-Ausschusses Verkehr mit unabgestimmten, eigenen Presseveröffentlichungen die IHK-Ausschussarbeit in den öffentlichen Raum getragen, um Druck für ihre Standpunkte zu erzeugen. Beide Mitglieder haben dann in der Sitzung des Ausschusses eingeräumt, bewusst und absichtlich regelwidrig gehandelt zu haben, um sich für ihre Positionen Gehör zu verschaffen. Sie haben damit gegen die Leitlinien der IHK-Ausschussarbeit verstoßen. In der anschließenden Diskussion haben sie auch erkennen lassen, dass sie erneut zu solchen Mitteln greifen würden, um ihre Interessen zu befördern. Außerdem haben sie durch ihren Presseauftritt mit der Überschrift „Verkehrsexperten in der IHK fordern“ versucht, breitere Öffentlichkeit zu instrumentalisieren, um die Ausschussarbeit zu beeinflussen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist aus der Sicht von Frau Dr. Kramm so nicht möglich, was im Ergebnis die Funktion der Ausschüsse als Beratungsgremium der Vollversammlung in Frage stellt.

Vor diesem Hintergrund schlägt das Präsidium vor, die beiden Herren aus den Ausschüssen der IHK Berlin abzuberufen.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Damen Dr. Kramm, Kirchner und Müller-Ziegler sowie die Herren Dr. Domeyer, Groth, Gründemann, Hirschfeld, Janßen, Klussmann, Lammersen, Niroomand, Paolini, Peter, Rückel, Schmidt, Schmitt, Dr. Schweitzer und Dr. Wiese. Die Vollversammlung ist sich einig, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern der Gremien der IHK Berlin ein hohes Gut ist. Das gleiche gilt für ein geschlossenes Auftreten und die Kommunikation mit einer Stimme nach außen. Verstöße gegen beides könnten nicht hingenommen werden, die Satzung und die Regeln für die Ausschussarbeit sind deshalb für alle Ausschussmitglieder verbindlich. Ob ein sofortiger Ausschluss aus den Ausschüssen aber eine angemessene Reaktion auf das Verhalten beider ist, darüber herrscht keine Einigkeit. Sie wird mehrheitlich dann für gerechtfertigt erachtet, wenn beide Ausschussmitglieder tatsächlich auch zukünftig ihr Verhalten nicht nach den Regeln ausrichten werden. Dazu sollen sich beide erklären können. Die Diskussion mündet letztlich in dem Kompromissvorschlag, einen Beschluss zur Missbilligung der Verhaltensweise der [REDACTED] zu fassen und sie aufzufordern, der Vollversammlung zu versichern, ihr Verhalten nicht zu wiederholen und die Regeln der Zusammenarbeit zukünftig zu beachten.

Um den vorgeschlagenen Beschluss fassen zu können, muss die Tagesordnung bei diesem Punkt geändert werden. Zu diesem Zeitpunkt sind 68 Mitglieder der Vollversammlung anwesend.

Die Vollversammlung beschließt bei großer Mehrheit die Tagesordnung der Sitzung zu ändern und das Thema Abberufung der beiden Ausschussmitglieder durch das Thema Missbilligung ihres Verhaltens zu ersetzen.

Auf Hinweis von Herr Janßen zum erforderlichen Quorum zur Änderung der Tagesordnung erfolgt eine erneute Abstimmung. Zu diesem Zeitpunkt sind 63 Mitglieder der Vollversammlung anwesend.

Die Vollversammlung bestätigt bei sechs Gegenstimmen und fünf Enthaltungen mit dem notwendigen Quorum die Tagesordnung der Sitzung zu ändern und das Thema Abberufung der beiden Ausschussmitglieder mit dem Thema Missbilligung von ihrem Verhalten zu ersetzen. Die Vollversammlung fasst sodann bei sieben Gegenstimmen und acht Enthaltungen folgenden Beschluss:

„Die Vollversammlung der IHK Berlin missbilligt, dass die [REDACTED] am 16.09.2018, einen Tag vor der Sitzung des IHK-Ausschusses Verkehr, eine Pressemitteilung unter der Überschrift „Verkehrsexperten in der IHK fordern: Freie und sichere Fahrt für faire Wirtschaft in Berlin!“ veröffentlicht und damit den Eindruck erzeugt haben, ihre Partikularmeinung sei eine Position der IHK Berlin. Die Vollversammlung missbilligt dies grundsätzlich und des Weiteren, dass die Veröffentlichung im Vorfeld der Sitzung des Ausschusses und damit vor einer gemeinsamen Beratung der Ausschussmitglieder zu den in der Pressemitteilung adressierten Themen erfolgte. Sie erwartet, dass die Herren sich nicht nur zu

diesem Vorgehen schriftlich erklären, sondern gleichzeitig schriftlich bestätigen, dass sie ein solches Vorgehen künftig nicht wiederholen werden.“

Frau Dr. Kramm informiert die Vollversammlung abschließend über die ausgeschiedenen Mitglieder der IHK-Ausschüsse. Die Liste der ausgeschiedenen Mitglieder ist der Vollversammlung als Anlage 12 zur Einladung zugegangen.

Abschließend berichtet Frau Dr. Kramm noch über den erfolgreichen Verkauf der Wohnheim Reichsstraße GmbH, der als Asset-Deal umgesetzt wurde. Die Gesellschaft wurde zu einem hervorragenden Kaufpreis von 21,1 Mio. Euro an die LAGRANDE Group GmbH veräußert. Im Kaufvertrag ist ein Widerrufsvorbehalt der Gremien vorgesehen. Die Vollversammlung kann daher den Vertrag widerrufen.

Die Vollversammlung verzichtet einstimmig darauf, den Kaufvertrag abzulehnen.

TOP 4: Finanzen der IHK Berlin: Haushaltsentwicklung 2018, Wirtschaftsplan 2019, Wirtschaftssatzung 2019 und mittelfristiges Erfolgsszenario

Frau Dr. Kramm weist darauf hin, dass die Beschlussfassung der Vollversammlung zur Wirtschaftsführung für das Jahr 2019 der wichtigste Punkt der Tagesordnung ist. Sie erläutert, dass der Wirtschaftsplan der Planung und Deckung des Ressourcenbedarfs dient, der zur Erfüllung der Aufgaben der IHK Berlin im Geschäftsjahr notwendig ist.

Herr Eder erläutert daraufhin, dass der Wirtschaftsplan 2019 einer der letzten außergewöhnlichen Wirtschaftspläne für längere Zeit sein dürfte. Die Probleme bei Errichtung des LEH hatten aufgrund der Leasingkonstruktion in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten am Ende zu den bundesweit höchsten Beiträgen mit einem Hebesatz von 0,45% und im Gebührenbereich Ausbildung einem Kostendeckungsgrad von 100% sowie einem Stellenabbau von 290 auf 190 Stellen bis zum Jahr 2005 geführt. In den vergangenen zehn Jahren kam es dann zu einer Konsolidierung der IHK Berlin, die die Vorsorge für den Erwerb des LEH-Erbbaurechts sowie insgesamt vier Beitragssenkungen ermöglichte. Mit Erwerb des LEH konnte der IHK-Haushalt durch Wegfall der Leasingraten strukturell gänzlich entlastet werden. Der Haushalt 2019 bietet nun einen außergewöhnlichen Gestaltungsspielraum für eine Finalisierung der Konsolidierung in finanzieller Hinsicht (Sicherung des LEH, Vorsorge, Personalkapazitäten). Dieser Gestaltungsspielraum folgt aus dem Ertrag aus dem Verkauf der Wohnheim Reichsstraße GmbH und dem außergewöhnlichen Ergebnis 2017. Vor diesem Hintergrund hat die Vollversammlung die einmalige Chance, die IHK Berlin in ihrem Sinne zu gestalten und fit für die Zukunft zu machen. So ist der von Etatkommission und Präsidium

vorgelegte und bereits im Vollversammlungsgespräch Ende Dezember 2018 ausführlich besprochene Wirtschaftsplan 2019 von drei großen Linien geprägt:

1. Weiterentwicklung und Leistungssteigerung der IHK Berlin
2. Absicherung bestehender Leistungen
3. Zukunftssicherung im Hinblick auf Gebäude und Risiken.

Zum Thema Weiterentwicklung und Leistungssteigerung der IHK Berlin gibt Frau Steinbrück der Vollversammlung anhand der als [Anlage 3](#) beigefügten Präsentation einen Überblick (Folien 3-24), wie die IHK Berlin neue, innovative Services für ihre Mitgliedsunternehmen entwickeln kann, um so die Leistung für ihre Mitglieder zu steigern und die Zukunft zu sichern. Herr Eder knüpft an und erläutert der Vollversammlung, welche zusätzlichen Planstellen für die Absicherung bestehender Leistungen notwendig sind, um die Leistungsfähigkeit der IHK Berlin bei heute mehr als 300.000 Mitgliedern zu erhalten (Folien 25-36). Abschließend informiert er die Vollversammlung, wie die künftige Sicherung im Hinblick auf Gebäude und Risiken getroffen werden sollte (Folien 37-38).

Frau Witt berichtet über die wesentlichen Einflussfaktoren für den Haushalt 2019 (Folien 39-48). Sie weist vorab darauf hin, dass im Wirtschaftsplan die Vorschläge für die Zukunftssicherung und Weiterentwicklung der IHK Berlin schon berücksichtigt wurden. Schwerpunktmäßig berichtet sie über den Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses 2017 und die damit zusammenhängenden Rücklagenzuführungen. Auch die Rücklagenentnahmen werden dargestellt. Frau Witt schließt die Darstellung von Wirtschaftsplan und Forecast 2018 mit ihrem Bericht zur mittelfristigen Finanz- und Risikoplanung (Folien 51-53). Danach bleiben die Haushalte der IHK Berlin strukturell ausgeglichen.

Die Vollversammlung beschließt zunächst bei einer Enthaltung, über die Verwendung des in der Sitzung vom 13. September 2018 festgestellten Ergebnisses für das zum 31.12.2017 endenden Geschäftsjahr in Höhe von 12.905.900,00 Euro. Davon werden 2.600.000,00 Euro - buchungswirksam im Geschäftsjahr 2018 - der Digitalisierungsrücklage zugeführt. Die verbleibenden 10.305.900,00 Euro werden auf neue Rechnung zum Ausgleich des Haushalts 2019 vorgetragen.

Anschließend beschließt die Vollversammlung bei zwei Enthaltungen die Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2019, wie in der Anlage 25 zur Einladung mitversendet.

TOP 5: Talente Check

Herr Eder gibt anhand der als [Anlage 4](#) beigefügten Präsentation zum Talente Check zunächst einen Überblick über die Hintergründe, den Verlauf sowie die bisherige Beschlusslage in der Vollversammlung. Durch die Einrichtung des Talente Checks wird ein wichtiger Baustein im Maßnahmenpaket Berlins zum Thema Berufsorientierung gesetzt und eine Marktlücke, die eine jugendgerechte und moderne Berufs- und Studienorientierung ermöglicht, geschlossen. Vor diesem Hintergrund hat die Vollversammlung vor einem Jahr beschlossen, dass die IHK Berlin das Projekt

Talente Check – gemeinsam mit Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie mit der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit umsetzen soll. Des Weiteren stellt Herr Eder die Rollen der einzelnen Partner sowie die geschätzten Gesamtprojektkosten vor. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist als Projektträger für den Betrieb und die Finanzierung dessen (z.B. Personalkosten, Unterhalt, Sachkosten, Evaluation) verantwortlich. Die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg stellt Räume zur Verfügung, führt Testverfahren durch und finanziert sie (z.B. durch Berufsberater, Sachkosten, Testverfahren und –durchführung). Und die IHK Berlin übernimmt die Finanzierung der Kosten für Umbau, Ausstattung und Planungsleistungen sowie den Bau eines Showrooms für duale Ausbildung gemeinsam mit der Handwerkskammer. Von den Gesamtkosten in Höhe von 33 Mio. Euro trägt die IHK Berlin so anteilig Kosten in Höhe von 3,1 Mio. Euro. Um mehr Planungssicherheit bezüglich der Umsetzbarkeit und der Kostenstruktur vor der endgültigen Freigabe der Finanzmittel für das Projekt zu erhalten, hat die Vollversammlung in ihrer Sitzung im Juni 2018 beschlossen, weitere Planungsleistungen in Auftrag zu geben. Zudem wurde beschlossen, einen unterschriftsreifen Kooperationsvertrag mit den Partnern auszuhandeln. Nach der Ende 2018 erfolgreich durchgeführten Ausschreibung wurde eine konkrete Konzeption des Projektes im Hinblick auf Design, Innenausbau und Gestaltung von Teststationen ausgearbeitet – ein ausgehandelter und unterschriftsreifer Kooperationsvertrag liegt vor. Zudem wurde festgestellt, dass die Immobilie „Königin-Elisabeth-Straße 49“ für das Projekt geeignet sei. Abschließend stellt Herr Eder die ersten konzeptionellen Eindrücke des Talente Checks Berlin vor. Diese dienen als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung. Die Vollversammlung fasst sodann den folgenden bestätigenden Beschluss:

Für die Durchführung des Talente Checks hat sich die vorgesehene Immobilie als geeignet herausgestellt. Ein unterschriftsreifer Kooperationsvertrag liegt vor. Auf dieser Basis ist ein valider Zeit- und Maßnahmenplan möglich. Die Vollversammlung der IHK Berlin bestätigt deswegen ihren Beschluss vom 12. Januar 2018 und beschließt einstimmig, finanzielle Mittel in Höhe von 3,1 Mio. EUR zur Umsetzung des Konzepts des Bieters studio klv GmbH & Co. KG zur Einrichtung eines „Talente Checks Berlin“, inkl. eines IHK-Showrooms für die duale Ausbildung, in der Immobilie "Königin-Elisabeth-Str. 49" einzusetzen. Die Finanzierung der Kosten für Umbau, Ausstattung und Planungsleistungen des Talente Checks Berlin i.e.S. erfolgt dabei als zeitlich gestaffelte Zuwendung in Höhe von derzeit insgesamt 2,2 Mio. EUR an die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF). Die restlichen Mittel werden zur Konzeption und Einrichtung des IHK-Showrooms sowie für die Projektsteuerung eingesetzt.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Vollversammlung, den Wirtschafts- und Finanzplan 2019 entsprechend anzupassen (Entnahme der Summe aus den Rücklagen und Einstellung in den Wirtschaftsplan als Zuwendung).

TOP 6: Verschiedenes

Da es keine weiteren Themen gibt, lädt Frau Dr. Kramm die Vollversammlungsmitglieder im Anschluss zum Neujahrsempfang ein.

Frau Dr. Kramm schließt die Sitzung um 17.15 Uhr.

Berlin, den 28. Januar 2019



Dr. Beatrice Kramm

Präsidentin



Jan Eder

Hauptgeschäftsführer

Anlagen:

- Anlage 1: Anwesenheitsliste der Teilnehmer
- Anlage 2: Präsentation Inhaltliche Arbeit der IHK Berlin
- Anlage 3: Präsentation Haushalt
- Anlage 4: Präsentation Talente Check
- Anlage 5: Erfolgsplan 2019, Finanzplan 2019, Wirtschaftssatzung 2019